

10. Dezember 1930

Brb. Nr. 624

An den Herrn Präsidenten des Archaeologischen Instituts des
Deutschen Reiches

B e r l i n . W.8.

Beiliegend erlaube ich mir, Ihnen die Einladung zu unserem Winckelmannsfeier ganz ergebenst zu übersenden mit der Bitte um Entschuldigung, dass ich ein schon benutztes Exemplar verwenden muss. Wir haben leider keine genügend grosse Anzahl dieser Karten drucken lassen und wurden noch in letzter Stunde von verschiedenen Seiten um welche gebeten. Die Feier ist gut verlaufen. Etwa 120 Personen sind erschienen, darunter fast vollzählig die hier anwesenden griechischen Archaeologen mit Herrn Kuruniotis an der Spitze und die Leiter der ausländischen Institute, ferner eine grosse Anzahl anderer griechischer Persönlichkeiten, unter denen ich besonders die ehrwürdige Witwe von Spyridion Lambros hervorhebe. Die Zusammensetzung des Publikums glich in geradezu verblüffender Weise derjenigen vor dem Kriege, wie denn überhaupt die Beziehungen nicht nur zwischen uns und den Griechen, sondern auch zwischen den ausländischen Instituten der Vorkriegszeit durchaus entsprechen. Von deutscher Seite waren die Mitglieder der Gesandtschaft, ausser dem noch unpässlichen Gesandten, und zahlreiche Mitglieder der Deutschen Kolonie erschienen. Nach einleitenden Worten, von denen ich mir erlaube, einen Durchachlag beizulegen, habe ich eine kurze Uebersicht über die Unternehmungen des Instituts in diesem Kalenderjahr gegeben. Es folgte ein kurzer, ausgezeichnet feiner Vortrag von Woßters, der an ein wichtiges, von Herrn Grundmann vortrefflich gezeichnetes boeotisches Gefäss anknüpfte. Ich gedenke, im Laufe des Winters und Frühlings noch ein bis zwei Sitzungen abzuhalten.

Erster Sekretär.